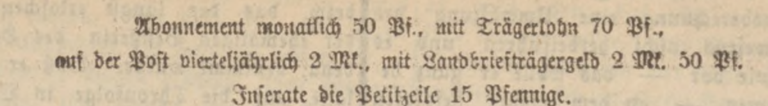
Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.


Abonnement monatlich 50 Pf., mit Trägerlohn 70 Pf.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pf.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Sonnabend, den 2. Februar 1889. Nr. 56.

Zum Tode des Kronprinzen Rudolf.

Wien, 1. Februar, Nachmittags 6 Uhr 50 Min. Wenn es möglich war, daß der Schmerz vergrößert werden konnte, so ist die Steigerung eingetreten. In allen Familien herrscht die tiefste Trauer und Erschütterung über die neuesten Mittheilungen; nur allmälig verbreitete sich bis Mittag die Kenntniß von der Todesart, da das Amtsblatt nicht viel gelesen ist. Das Gros des Publikums weist die Möglichkeit einer anderen Todesart als der amtlich gemeldeten zurück und bekämpft die anderen schrecklichen Gerüchte als krankhafte Aeußerungen einer erregten Phantasie. Die „Neue Freie Presse" meldet, daß im Sterbezimmer ein Brief vorgefunden wurde mit der Aufschrift: „Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth"; darüber herrscht theilnahmsvolle Diskussion, wie weit der Tod vorbereitet, wie weit momentane allgemein angenommene Sinnesverwirrung dem Kronprinzen die Waffe in die Hand gedrückt hat. Verbürgt wird erzählt, daß der Kronprinz den Kammerdiener 1/2 6 Uhr Morgens wegschickte mit dem Auftrage, den Wagen zu holen; auf die Einwendung des Kammerdieners, daß ein Anderer sich entfernen könne, ward der Befehl wiederholt. Oft hatte der Kronprinz früher bei der Erwähnung der künftigen Herrschaft geantwortet: „Sie werden einsehen, daß ich dies nicht erlebe." Hunderte von Kundgebungen aus allen Körperschaften sind bereits erfolgt. Ueberaus warm sprach heute Smolka im Abgeordnetenhause, dagegen verweilte der Präsident des Herrenhauses, Graf Trautmannsdorf, mehr bei dem Schmerze der kaiserlichen Familie, ohne über die Person des Kronprinzen eingehender zu sprechen. Nachdem die Obduktion des Kronprinzen beendet, gestattete man die Leiche zu sehen, man hat die Züge nach Möglichkeit hergestellt, das Tuch ist demnach bereits vom Haupte entfernt.

Wien, 1. Februar. Einige Blätter melden, dem Erzherzog Franz Ferdinand sei mitgetheilt worden, daß er als Thronfolger betrachtet werde; demnach würde der Bruder des Kaisers, Karl Ludwig, auf die Thronfolge verzichten, doch sind das Vermuthungen, den Ereignissen vorauseilend. Erzherzog Franz Ferdinand ist militärisch tüchtig gebildet und wäre eine frische Kraft, er würde den Titel „Este" bei der Thronbesteigung an den Bruder Otto übertragen. Mit Ausnahme des Königs und der Königin der Belgier wird kein Mitglied fürstlichen Hauses erwartet, auch Kaiser Wilhelm, der zum Begräbniß kommen wollte, erhielt dankende Antwort. Kaiser Franz Josef fühle sich gebrochen und könne die Pflichten des Wirthes nicht üben.

Wien, 1. Februar, 8 Uhr 40 Minuten Abends. Eine Extra-Ausgabe der „Neuen Freien Presse" ist soeben ausgegeben. In derselben heißt es: Von durchaus kompetenter Seite erhalten wir über den Verlauf der Katastrophe die folgenden authentischen Mittheilungen. Darnach fuhr Kronprinz Rudolf am Montag allein nach Meierling; bei Baden blieb der Wagen stecken, der Kronprinz legte selbst Hand an und strengte sich aufs stärkste an; kurze Zeit darauf fühlte er sich erkältet. In Meierling traf er den Prinzen von Koburg und den Grafen Hoyos, speiste mit ihnen und sagte dann: „Wir wollen bald zu Bett gehen, ich habe einen tüchtigen Schnupfen, den muß ich gründlich ausschwitzen." Am Dienstag fühlte sich der Kronprinz stark erkältet und ließ sich bei den Herren entschuldigen, da die Erkältung es ihm nicht möglich mache, mitzuthun. Beide Herren jagten allein. Abends war der Kronprinz heiterer als sonst, doch sagte er zu dem Prinzen von Koburg: „Du mußt mich entschuldigen, bringe Papa und Mama Handkuß und Grüße, auch Stephanie und Liserl, und mache nicht viel Aufhebens von meinem Befinden." Auch entschuldigte er sich telegraphisch bei der Kronprinzessin. In Meierling soupirte unterdessen der Kronprinz mit dem Grafen Hoyos. Zwischen 10 und 11 Uhr wurde das Souper aufgehoben. Der Kronprinz sagte: „Ich fühle mich doch noch ein wenig ermüdet und möchte gern morgen frisch sein." Mittwoch, am Todestage, schellte der Kronprinz um 7 Uhr nach dem Kammerdiener Loschek, dieser erhielt den Befehl, den Wagen zur Stelle zu beordern, dieser wagte die Einrede, er wolle bleiben und dem Jäger den Auftrag geben. „Nein, nein", schnitt der Kronprinz den Einwand ab, es kämen nur Konfusionen heraus, Loschek selbst müsse Anordnungen treffen. Der Kronprinz blieb allein.

Um 1/2 8 Uhr pochte der Diener Loschek, um zu melden: Alles sei bereit, er wiederholte mehrmals vergeblich den Versuch. Gegen 8 Uhr kamen der Prinz von Koburg und Graf Hoyos ins Schloß. Auf die Frage nach dem Kronprinzen meinte Loschek: „Kaiserliche Hoheit scheine fest zu schlafen." Man beschloß zu warten und dann den Versuch energischer zu erneuern. Als dann das stärkere Klopfen vergeblich war, ergriff die Außenstehenden schwere Besorgniß, sie beschlossen, die Thüre gewaltsam zu öffnen; den gemeinsamen Anstrengungen gelang es, das Mittelstück der Thürfüllung herauszubrechen und durch die Oeffnung des Thürschlosses die Thüre zu öffnen. Der Anblick war grauenerregend. Der Kronprinz war mit dem Hemd bekleidet und lag auf dem Bette, der Oberkörper war weit über die Bettkante herabgefallen, der Kopf war nach unten, die linke Hand hing schlaff hinab, auf den bleichen Lippen waren Blutstropfen. Als Loschek die blutigen Lippen erblickte, stieß er den Schrei aus: „Jesus Maria, kaiserliche Hoheit hat sich mit Strychnin vergiftet"; so deutete er den Blutaustritt aus dem Munde, alle Drei wichen entsetzt zurück in das anstoßende Zimmer. Nach kurzer Berathung wurde beschlossen, Graf Hoyos solle nach Wien, Prinz von Koburg und Loschek bleiben. Neben dem Bette stand die Girandole mit Lichtern, der Prinz von Koburg bemerkte, daß die Flammen herabgebrannt und die papiernen Manschetten ergriffen hatten. Später betrachteten Loschek und der Prinz von Koburg die Leiche näher. Nun erst bemerkten sie, daß in Mitte der Stirne sich eine Schußwunde befand, der Kopf gespalten sei und die rechte herabgesunkene Hand den Revolver hielt; damit ist die anfängliche Vermuthung einer Vergiftung widerlegt; unterdessen war Graf Hoyos nach Baden gekommen und hatte den Arzt Mühlleitner nach Meiering geschickt. In der Hofburg wurde zuerst der Kaiserin die Mittheilung von dem Tode schonend bereitet. Die Kaiserin wollte den Tod dem Kaiser mittheilen, darauf sagte Graf Hoyos: Ich habe noch etwas Schrecklicheres mitzutheilen, der Kronprinz hat sich vergiftet. Da sagte die Kaiserin erschüttert: Das vermag ich dem Kaiser nicht zu sagen. Wirklich erfuhr der Kaiser erst Abends, daß Selbstmord stattgefunden.

Wien, 1. Februar, 10 Uhr 30 Minuten Abends. Der Obduktion der Leiche wohnte auch der Psychiater Professor Meynert bei, der entschied, Selbstmord sei auf psychische Störungen zurückzuführen. Professor Angeli erhielt von der Kronprinzessin den Auftrag, das Sterbezimmer zu malen. Wenige Personen haben zu demselben Zutritt; der Ordonnanz-Offizier Baron Giesl empfängt die Besucher. Die Leiche liegt in offenem Sarge mit weißem Galarock des Infanterie-Regiments, die Hände mit weißen Handschuhen über die Brust gebreitet, um das Hinterhaupt ist ein Lorbeerkranz geschlungen; an der rechten Schläfe, unter dem Auge, wo das Projektil eingedrungen, ist zu beiden Seiten das Haar nach vorne gekämmt. Einer der Kränze trägt die Aufschrift: Von Deiner treuen Mama.

* * *

Einer Meldung der „Berl. Börs.-Ztg." zufolge erschoß sich gestern (Donnerstag) der Kammerdiener des Kronprinzen, Loscheck.

Deutscher Reichstag.

32. Plenarsitzung vom 1. Februar.

Das Haus und die Tribünen sind nur mäßig besetzt.

Am Bundesrathstische: Staatssekretäre von Böttcher und Kontreadmiral Heusner nebst Kommissarien.

Präsident von Levetzow eröffnet die Sitzung nach 1 1/4 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Nachdem das Haus die erste und zweite Berathung des Bundesrathsbeschlusses in der Bekanntmachung betreffend Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze über die Einführung der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen vom 22. Dezember 1888, sowie die zweite Berathung des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Ausführung des internationalen Vertrages vom 16. November 1887 zur Unterdrückung des Branntweinhandels unter den Nordseefischern auf hoher See ohne Diskussion erledigt, folgt die Fortsetzung der zweiten Berathung des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Feststellung des Reichshaushalts-Etats für das Etatsjahr 1889—90.

Bevollmächtigter des Bundesrathes Kontre-Admiral Heusner erklärte auf verschiedene Anfragen des Abg. Richter (freis.), daß über die Gefechte bei Samoa weitere Nachrichten bisher nicht eingetroffen und auch vor Eintreffen der nächsten Post aus Samoa nicht zu erwarten seien, letztere sei bis Mitte d. M. zu erwarten und werde die betreffenden schriftlichen Berichte über die in Rede stehenden Vorgänge bringen, auf deren politische Bedeutung er keine Veranlassung habe, hier einzugehen. Was die sanitären Verhältnisse der vor Sansibar befindlichen Mannschaften der Blockadeschiffe betreffe, so sei es ja selbstverständlich, daß die an die Leistungsfähigkeit der Offiziere und Mannschaften unter den gegebenen Verhältnissen zu stellenden größeren Ansprüche auch auf den Gesundheitszustand des Schiffspersonals nicht ohne Einfluß bleiben könnten; allein im Großen und Ganzen sei der Gesundheitszustand kein ungünstigerer, als sonst um diese Jahreszeit an der ostafrikanischen Küste. Was die sodann zur Sprache gebrachte Trennung des Oberkommandos und der Verwaltung der Marine anlange, so hätten in der That nach dieser Richtung hin Erwägungen stattgefunden; allein dieselben seien noch zu keinem Abschluß gelangt. Auf eine bezügliche weitere Anregung des Abg. Peters (natlib.) erwidert der Kontreadmiral, daß die Namen der in den Gefechten von Samoa verwundeten Mannschaften bekannt gegeben werden würden, sobald die betreffenden Listen eingetroffen sein würden.

Nach Bewilligung der fortdauernden Ausgaben knüpfte sich an die Forderung des Extraordinariums (1. Rate für die vier Panzerschiffe A, B, C und D in Höhe von je 80,000 Mark) eine längere Debatte, in welcher zunächst Abg. Dr. Barth (freis.) erklärt, daß seine Partei, weil sich vielleicht bei dem Bau des ersten Panzerschiffes die Nothwendigkeit eines anderen Systems herausstellen könnte, und weil den Marine Ingenieuren nicht der genügende Einfluß auf die Konstruktion eingeräumt sei, vorläufig nur die Kosten für den Bau eines Panzerschiffes bewilligen würde; da die ganze Marinetechnik bei uns in einer Person konzentrirt sei, so hätten sich viele Mängel herausgestellt und es sei schon aus diesem Grunde die größeste Vorsicht geboten.

Abg. Dr. v. Frege (kons.) erklärt zunächst, daß seine politischen Freunde sich nur schweren Herzens entschlossen hätten, für die hier in Rede stehenden Gesammtforderungen zu stimmen und namentlich habe sich hier die Befürchtung geltend gemacht, die größeren Bewilligungen für die Marine könnten die Fürsorge für die Interessen des Landheeres beeinträchtigen. Was nun die hier in Betracht kommenden Bauten anlange, so habe der leider allzu früh dahin geraffte letzte Chef der Admiralität, Graf v. Monts, seiner (des Redners) Partei eine betreffende Aufklärung dahin gegeben, daß es sich hier um Bauten handle, die in organischem Zusammenhange mit der bisherigen Entwickelung der Marine ständen; wenn man nicht den ganzen Plan der Entwickelung in Gefahr stellen wolle, so müsse man jetzt alle vier Schiffe auf einmal bewilligen. Seine Partei könne nicht die Verantwortung dafür übernehmen, derartig dringlichen Forderungen gegenüber einen ablehnenden Standpunkt einzunehmen, der eine vielleicht verhängnißvolle Verzögerung des ganzen Planes im Gefolge haben müsse. Redner weist sodann darauf hin, daß die deutschfreisinnige Partei und namentlich der Abg. Rickert früher der Marine ihre ganz besondere Sympathie zugewendet habe und betont behufs Erhärtung der Bedeutsamkeit des hier in Rede stehenden Postulates der Marineverwaltung, daß die Frage auch eine erhebliche wirthschaftliche Tragweite habe und daß es sich hier gleichzeitig um ein Organ zur Förderung der deutschen Kolonialpolitik handle. Es sei daher durchaus nothwendig, auch jetzt die Fürsorge für die Marine, welche sich als eines der populärsten Institute darstelle, durch volle Bewilligung der geforderten Schiffe zu bethätigen und dies um so mehr, als diese Forderungen im Verhältniß zu dem Schiffsstande anderer Nationen in der That bescheiden seien. Das Ausland erwarte mit Spannung die heutigen Beschlüsse des Reichstages und er hoffe, daß die ganze Forderung mit großer Majorität bewilligt werden würde. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Frh. v. Gagern (Zentr.) tritt den Ausführungen des Vorredners entgegen und erklärt, daß für uns doch unsere heimischen Verhältnisse maßgebend sein müßten: für unsere Defensiv-Entwickelung sei die weitere Vervollkommnung des Torpedowesens ausreichend. Ehe man eine Summe von 3,200,000 Mark bewillige, müsse man eine Garantie haben, daß es sich nicht um ein bloßes Experiment handle; seine Partei werde daher nur die Kosten für das Panzerschiff A bewilligen.

Bevollmächtigter zum Bundesrath Kontre-Admiral Heusner weist das auf den Ausführungen des Abgeordneten Barth heraustönende Mißtrauen gegen die deutschen Marine-Ingenieure als völlig unberechtigt zurück; unsere Marine-Ingenieure seien gebildete Techniker und ständen durchweg auf der Höhe der Entwickelung ihres Berufes. Dieselben hätten sich auch alle einschlägigen Erfahrungen im Laufe der letzten Jahre zu eigen gemacht und die Marineverwaltung selber stehe dem Ingenieurpersonal durchaus wohlwollend gegenüber. Wenn man jetzt nicht an den Bau der als nothwendig geforderten Schiffe herangehe, sondern erst die bei dem Bau des einen Schiffes zu machenden Erfahrungen abwarten wolle, so vergingen darüber vier bis fünf Jahre und eine derartige Verzögerung erscheine äußerst bedenklich, denn es komme darauf an, die Schlagfertigkeit der deutschen Marine möglichst bald derjenigen anderer Nationen anzunähern. Trotzdem werde jedenfalls mit der nöthigen Vorsicht vorgegangen werden und er habe bereits in der Kommission dargelegt, daß man nicht daran denke, lediglich zu experimentiren. Die Torpedofrage sei zur Genüge geklärt und eine von dem Abg. Barth behauptete Aenderung in den Prinzipien der Küstenvertheidigung sei nicht eingetreten, denn es gelte auch jetzt noch der Grundsatz, daß, abgesehen von der eigentlichen Vertheidigung der Küste, auch die Möglichkeit ins Auge gefaßt werden müsse, zur Offensive vorzugehen. Nachdem der Herr Kontre-Admiral nochmals Gelegenheit genommen, die Marine-Ingenieure gegen die seitens des freisinnigen Redners erhobenen Vorwürfe zu vertheidigen und auf die Thatsache hinzuweisen, daß die Admiralität ein Konstruktions-Bureau besitze, in welchem alle Fortschritte der Technik auch im Auslande verfolgt und ausgenutzt würden, fordert er das Haus zur Bewilligung der gesammten Forderung auf, da, wenn man mit dem nothwendig erscheinenden Bau von Schiffen zögere, der ganze hier ausschlaggebende Zweck verfehlt werden würde. (Beifall rechts.)

Abg. Graf von Behr-Behrenhoff (Reichsp.) erklärt, daß er anfänglich auch große Bedenken gegen die hier in Rede stehende Forderung gehabt, daß dieselben jedoch durch die in der Kommission erfolgte Aufklärung vollständig beseitigt worden seien; Redner führt sodann aus, daß die großen Schlachtschiffe im Kriegsfalle das Landheer entlasteten und bittet sodann, die Kosten für alle vier Schiffe zu bewilligen, da eine Zögerung auf diesem Gebiete äußerst verhängnißvoll werden könne.

Abg. Rickert (freis.) erklärt, daß seine Partei der Marine unter Herrn v. Caprivi ebenso sympathisch gegenüber gestanden habe, wie unter Herrn v. Stosch und daß sie die gleichen Sympathien auch heute noch hege, und wenn er der Marineverwaltung ihre höheren Anforderungen nicht verargen wolle, so habe doch andererseits die Volksvertretung entsprechende Rücksichten auf die Prästationsfähigkeit des Landes zu nehmen; der Ehrgeiz, gleichzeitig eine Landmacht ersten Ranges und eine hervorragende Seemacht sein zu wollen, erscheine ihm in keiner Weise berechtigt.

Bevollmächtigter zum Bundesrathe Kontre-Admiral Heusner erklärt, die Marineverwaltung habe mit der Stellung der hier diskutirten Forderung bis zum letzten gegebenen Augenblicke gewartet; jetzt indessen sei dieser entscheidende Schritt durchaus erforderlich. Nach der Ueber-

zeugung aller maßgebenden Kreise werde die Torpedowaffe in absehbarer Zeit und nach menschlicher Vorausberechnung eine Umwälzung des Schlachtschiffwesens nicht herbeiführen und es werde nach wie vor — das wolle er ganz besonders betonen — an dem bisher befolgten Grundsatze festgehalten, daß Deutschland nicht anstrebe, eine führende Seemacht zu werden. Allein hinter gewissen als unabweislich erkannten Anforderungen dürften wir nicht zurückbleiben und angesichts des Vorsprunges, den andere Nationen vor uns hätten, sei es dringend geboten, die Kosten für die vier Schlachtschiffe zu bewilligen.

Nachdem auch Abg. Dr. Hammacher (natlib.) für die Bewilligung der ganzen Summe eingetreten, genehmigt das Haus gegen die Stimmen des Freisinns, des Zentrums und der Sozialdemokraten die vollen 3,200,000 Mark; für das Schlachtschiff A (800,000 Mark) hatten auch der Freisinn und das Zentrum gestimmt.

Sämmtliche noch ausstehende Positionen des Etats werden nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt; danach werden von einer Summe von 900,000 Mark „zum Bau eines Minendampfers“ 600,000 Mark, sowie die ganze zum Bau einer Kaserne bei Cuxhafen nebst Utensilienausstattung geforderte Summe von 220,000 Mark und von einer Summe von 678,000 Mark „zur Verstärkung der Kriegsvorräthe und B.kleidungsämter der Marine“ 378,000 Mark gestrichen.

Sodann wurden sämmtliche Spezialetats und das Etatsgesetz selber bewilligt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr.

Tagesordnung: Weiterberathung des sozialdemokratischen Antrages auf Aufhebung der Getreidezölle, sowie Berathung des Antrages Dr. Windthorst (Zentr.) auf Freiheit der Kulte in den Schutzgebieten.

Schluß gegen $5\frac{1}{2}$ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 1. Februar. Unzählige Male konnte man sich gestern und heute überzeugen, daß in weiten Kreisen die Ansicht sich festgesetzt hat, daß nach dem unerwarteten Tode des Kronprinzen Rudolf die erste Anwartschaft auf den österreichisch-ungarischen Thron auf das einzige Töchterchen des Verstorbenen übergegangen sei. Man hat sich in die Vorstellung hineingelebt, daß durch die von Kaiser Karl VI. 1713 als Hausgesetz, 1724 nach Genehmigung durch sämmtliche Landtage der Monarchie als Staatsgrundgesetz erlassene pragmatische Sanktion die Gültigkeit des salischen Gesetzes für Oesterreich-Ungarn beseitigt und der weiblichen Nachkommenschaft des regierenden Kaisers in Ermangelung männlicher Nachkommen desselben ein unbedingtes Erbrecht verliehen sei. Die Vorstellung entspringt der Darstellung in den meisten Geschichtswerken und im Schulunterricht, bei welcher nicht genügend betont zu werden pflegt, daß jene pragmatische Sanktion grundsätzlich die Bevorzugung der männlichen Erbberechtigten, also das sogen. salische Gesetz, bestehen ließ und nur für den damals in Aussicht stehenden und mit dem Tode Karls VI. eingetretenen Fall, daß überhaupt männliche Mitglieder der regierenden Familie nicht mehr vorhanden wären, das dem Throne zunächst stehende weibliche Mitglied als Thronerbin proklamirte. Da Maria Theresia eine neue Dynastie begründete, so trat in dieser die grundsätzliche Bevorzugung der männlichen Familienmitglieder wieder in ihr Recht, und hieran hat sich auch durch die neuere Gesetzgebung, insbesondere durch die Grundgesetze von 1867, nichts geändert. Die Krone vererbt sich nach dem Rechte der Erstgeburt in dem männlichen Stamm des durch Maria Theresia begründeten Hauses von Habsburg-Lothringen; erst wenn keine männlichen Mitglieder mehr vorhanden sein würden, könnte auf den weiblichen Stamm die Krone übergehen. Da außer dem Kaiser gegenwärtig noch 33 männliche Mitglieder der Familie vorhanden sind (auch der Großherzog von Toskana mit einer Linie ist erbberechtigt), so erscheint die Wiederkehr einer Situation, wie sie 1740 vorlag, für lange Zeit völlig ausgeschlossen. Der nächste Anwärter auf den Thron ist hiernach der Bruder des Kaisers, Erzherzog Karl Ludwig, geboren 1833, welcher in den fünfziger Jahren Statthalter in Tirol war und Ehrenmitglied der Wiener Akademie der Wissenschaften ist. Nächst ihm ist ins Auge zu fassen sein ältester Sohn, der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, geboren am 18. Dezember 1863, zur Zeit Major im österreichischen Infanterie-Regiment Nr. 102 und à la suite des preußischen Ulanen-Regiments Nr. 8, dessen Chef sein vorstehend genannter Vater ist. Ueber die Entstehung des Namens Oesterreich-Este, den der Erzherzog seit dem Tode des letzten Herzogs von Modena führt, sind in den Zeitungen heute viele falsche Mittheilungen enthalten. Die Angabe, daß seine Mutter die Letzte aus dem Stamme Este gewesen sei, ist hinfällig, weil diese eine Prinzessin beider Sizilien war. Den Titel führten die Herzöge von Modena, die einen 1875 erloschenen Seitenzweig des Hauses Habsburg bildeten. Der letzte Herzog vermachte sein sehr bedeutendes Vermögen unter der Bedingung, daß der Erbe die Bezeichnung „Este“ seinem Namen beifügen müsse, dem Erzherzoge Franz Ferdinand als dem dem Throne — abgesehen von seinem Vater Karl Ludwig und dem Kronprinzen — nächststehenden Mitgliede des Hauses; er wurde gewissermaßen bestimmt, an Stelle der Nebenlinie Modena eine neue Linie zu begründen, zu deren Dotation das Vermögen des letzten Herzogs von Modena, bezw. das der längst erloschenen Familie Este der ehemaligen Besitzerin des Herzogthums Modena, bestimmt wurde. Daß er aus diesem Anlasse auf die Thronfolge in Oesterreich-Ungarn Verzicht geleistet haben soll, ist nicht wahrscheinlich, weil ein zwingender Grund hierfür nicht ersichtlich ist. Es würde ja einem Uebergange des Vermögens und Namens auf seinen jüngeren Bruder nichts im Wege stehen.

— Prinz Alexander von Battenberg ist auf sein Ansuchen von dem bisherigen Dienstverhältniß als à la suite des Regiments der Gardes du Corps und des 2. großherzoglich hessischen Dragoner-Regiments (Leib-Dragoner-Regiments) Nr. 24 stehend, ausgeschieden. Damit ist nun auch die lose Verbindung, welche der ehemalige Fürst von Bulgarien noch zur Armee hatte, gelöst.

— Die Reise des Fürstbischofs Dr. Kopp nach Berlin wird in Schlesien mit der angeblich geplanten Erhebung von Breslau zu einem erzbischöflichen Sitz in Verbindung gebracht, wobei Posen-Gnesen, Kulm und Ermland dem Erzbischof von Breslau untergeordnet werden sollen. Man glaubt, daß Dr. Kopp, der jüngst in einem Rundschreiben seinem Diözesanklerus die Betheiligung an einer polnischen Versammlung in Posen verboten hat, als Breslauer Fürsterzbischof eher im Stande wäre, dem Polonismus entgegenzutreten, als Dr. Dinder in Posen oder die Bischöfe von Ermland und Kulm. — Der Plan mag in Schlesien erörtert werden, wird aber in kirchlichen Kreisen, auf die es hier doch in erster Reihe ankommt, schwerlich ernst genommen.

— Englische Blätter melden, daß Kaiser Wilhelm der Königin Viktoria nach Beendigung des Trauerjahres einen Besuch abstatten werde. Wahrscheinlich werde er im Juli für einige Tage der Gast der Königin in Windsor sein und in London im Buckingham-Palaste Wohnung nehmen. Sein Aufenthalt in England werde etwa zehn Tage währen.

Ausland.

Amsterdam, 30. Januar. Während die offiziellen Bulletins sich bemühen, den Zustand König Wilhelm's III. als leidlich hinzustellen, und sogar, allerdings in sehr schüchterner Form, die Hoffnung auf eine dauernde Besserung aussprechen, lauten die Meldungen derjenigen holländischen Blätter, welche zu amtlichen und Hofkreisen Beziehungen haben, leider sehr ungünstig. Der „Utrechtsche Courant“ erfährt aus dem Schlosse Loo, daß der König, welcher das Bett seit Wochen nicht verlassen kann, den größten Theil des Tages regungs- und theilnahmslos daliegt und nur aufmerksam zu werden beginnt, wenn die Königin Emma oder die Kronprinzessin Wilhelmine ans Krankenbett tritt. Der König leidet in Folge der Steinbeschwerden derartige Schmerzen, daß die Aerzte Dr. van Vlaanderen und Dr. Vynckhuyzen zu Morphium-Einspritzungen ihre Zuflucht nehmen müssen, die denn auch die Schmerzen einigermaßen lindern. Leider erhöhen diese Einspritzungen den Zustand von Lethargie, in welchem sich der hohe Kranke befindet. Die Eßlust ist so gering, daß die Aerzte auch hier zu künstlichen Mitteln greifen müssen, um den Appetit zu reizen. In den letzten Tagen konstatirten die Aerzte eine zunehmende Herzschwäche. Die Thatsache, daß der Leydener Universitätsprofessor Dr. Rosenstein, welcher lediglich Spezialist für Halskrankheiten ist, täglich nach Schloß Loo kommt, beweist wohl, daß die Spuren der Diphtheritis, welche der König vor einigen Wochen durchzumachen hatte, noch lange nicht beseitigt sind. Die Aerzte sind darüber einig, daß der hohe Kranke in dem gegenwärtigen Zustand noch einige Zeit verharren kann, daß aber die geringste hinzukommende Komplikation unbedingt das Unvermeidliche herbeiführen müßte. Aus dieser Darstellung, welche durch das ausgezeichnet unterrichtete Amsterdamer Blatt „Het Nieuws van den Dag“ bestätigt wird, ergiebt sich, daß König Wilhelm III. thatsächlich der Ausübung der Regierungsgewalt seit Wochen nicht mehr fähig ist. Trotzdem wird die Nothwendigkeit der Einsetzung einer Regentschaft dadurch umgangen, daß Königin Emma die kurze Zeit, da der König geistig etwas reger ist, dazu benutzt, ihm die unumgänglich nothwendigen Aktenstücke zur Unterzeichnung vorzulegen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 2. Februar. Neun gute Regeln, die Kinder bei ihren schriftlichen Arbeiten zur Erhaltung ihrer Gesundheit beobachten mögen, theilen wir in Folgendem mit: 1) Setze dich so, daß du das Fenster (die Lampe) zur linken Seite hast. 2) Schiebe beim Schreiben den Stuhl so weit an den Tisch, daß die vordere Stuhlkante unter die Tischplatte reicht. Bei gerader Haltung des Oberkörpers darf die Brust nicht berührt werden. Der Arbeitstisch darf nicht rund sein. 3) Der Stuhl sei so hoch, daß bei herabhängenden Armen die Tischplatte in Höhe der Ellenbogen sich befindet. Da die gewöhnlichen Stühle zu niedrig sind, so lege ein Kissen auf. 4) Setze die Füße mit der ganzen Sohle auf den Boden; erreichst du denselben nicht, so stelle eine Fußbank unter. 5) Setze dich so auf den Stuhl, daß die Brust parallel mit der Tischkante ist und lehne den unteren Theil des Rückens (das Kreuz) während des Schreibens fest an, womöglich an ein der Stuhllehne vorgelegtes Kissen (Schlummerrolle). 6) Schlage die Beine nicht übereinander, weder am Knie, noch an den Knöcheln, und ziehe die Füße nicht zurück unter den Stuhl. 7) Lege die Unterarme in der Nähe der Ellenbogen auf den Tisch, halte mit der linken Hand das Heft fest. Vermeide es, auf das Abzuschreibende mit den Fingern zu zeigen. 8) Lege das Heft so schräg vor die Mitte des Körpers, daß die Grundstriche der schrägen Schreibschrift senkrecht zur Tischkante stehen. 9) Beim Lesen und Lernen schiebe den Stuhl etwas zurück, lehne dich hinten an und halte das Buch schräg mit beiden Händen auf dem Tische fest. 10) Mädchen haben dafür zu sorgen, daß die Kleider gleichmäßig auf der Sitzfläche vertheilt sind.

— Zum Vertrauensmann der Tiefbau-Berufsgenossenschaft für den Regierungsbezirk Stettin ist der Bau-Unternehmer Emil Faust hierselbst, zu dessen Stellvertreter der Steinsetzmeister Fr. Wagner in Wollin ernannt.

— (Personal-Chronik.) In Folge Versetzung des Generalmajors v. Gostkowski sind die Geschäfte des Garnison-Aeltesten von Stettin auf den Generalmajor und Kommandeur der 3. Kavalleriebrigade v. Albedyll übergegangen. — Der Mühlenbesitzer Schmidt zu Dölitz ist zum stellvertretenden Amtsvorsteher im Amtsbezirk Dölitz ernannt worden.

— Dem Kirchenältesten Peter Ehlert zu Prerow im Kreise Franzburg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Der Minister für Handel und Gewerbe hat die Versetzung des Navigationsschul-Direktors Wendlandt zu Leer in die erledigte Stelle des königlichen Navigationsschul-Direktors für die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Pommern zum 1. Februar d. Js. verfügt.

— Der Eigenthümer Johann Kasdorf zu Glendelin, Kreis Demmin, hat am 10. November v. J. die 12jährige Tochter des Eigenthümers Kuhrt dortselbst, welche auf dem Eise des Dorfpfuhles eingebrochen war, vom Tode des Ertrinkens gerettet. Diese menschenfreundliche That wird seitens der königl. Regierung hierdurch mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem Retter eine Geldprämie bewilligt worden ist.

— In der Woche vom 20. bis 26. Januar kamen im Regierungsbezirk Stettin 211 Erkrankungen und 28 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor; am stärksten zeigten sich Masern, woran 83 Erkrankungen zu verzeichnen sind, darunter 4 in Stettin. Sodann folgt Diphtherie mit 82 Erkrankungen (19 Todesfällen), davon 23 Erkrankungen (9 Todesfälle) in Stettin. An Scharlach erkrankten 36 Personen (6 Todesfälle), an Darmtyphus 8 Personen (2 Todesfälle), und an Kindbettfieber 2 Personen (1 Todesfall).

Stadttheater.

Die gestrige Benefizvorstellung für Fräulein Calmbach zeigte ein in allen Theilen ausverkauftes Haus; es ist dies sicher ein Zeichen großer Beliebtheit, deren sich Frl. Calmbach beim hiesigen Publikum zu erfreuen hat, umsomehr da die Oper Carmen, welche die Künstlerin gewählt, schon mehrere Aufführungen in dieser Saison erlebt hat. Fast schien es, als hätten sich sämmtliche Kinder Floras ein Rendezvous in unserm Kunsttempel gegeben, denn der Blumensegen, der gestern der Benefiziantin zu Füßen gelegt wurde, überstieg wohl alles bis jetzt in dieser Weise Dagewesene; es macht ja den gütigen Spendern alle Ehre, aber wenn sich die zarten Blumen neigen und die Köpfchen hängen lassen, was wird dann wohl Fräul. Calmbach dazu sagen! — Die Aufführung der Oper ging, so viel man von unserm angestrengten Personal verlangen kann, ziemlich gut. Fräul. Calmbach hat als Carmen das rechte Zeug, stimmlich wie im Spiel bot sie ganz vorzügliches; wer wird nicht von der Gluth ihrer Augen hingerissen, welcher feurige Spanier möchte solch' schöne Carmen nicht zu erringen suchen. Fräul. Wobbermin sang zum ersten Male die Micaëlle, womit sie ihr Repertoir um eine neue Partie bereicherte; es ist eine Freude, die lieblichen Töne, die so recht von Herzen kommen und zu Herzen gehen, anhören zu können; dabei entfaltet die geschätzte Dame eine Sicherheit in ihrem Auftreten, die ein fleißiges und eingehendes Studium der Partie stets verräth. Herr Polte (Don José) war recht brav, hingegen mußte sich Herr v. Lauppert (Escamillo) erst durchsingen, ehe wir Vergnügen an seiner Leistung finden konnten. Die beiden Zigeunermädchen Frasquita (Fräul. Quilling) und Mercédès (Fräulein Andressen) ließen noch sehr die Sicherheit vermissen. Auch der Chor wollte sich nicht recht heimisch fühlen, einige Unsicherheiten machten sich öfter bemerkbar. Das Orchester begleitete sicher und dezent.

Re.

Aus den Provinzen.

Pasewalk, 1. Februar. Heute Morgen gegen 5 Uhr brannte der an der Neuenkruger Landstraße belegene Otto'sche Holländer nieder. In der Mühle war gestern bis zum Dunkelwerden gearbeitet, wonach dieselbe abgestellt und die Segel eingezogen wurden. Der orkanartige Sturm in vergangener Nacht muß die Mühle nun unter der Presse in Gang gebracht haben, und in Folge dessen durch die Reibung das Feuer im Kopf derselben entstanden sein. Ein Flügel war vom Sturm abgeschlagen.

× Greifenberg, 1. Februar. Gestern Nachmittag wurden die irdischen Reste des entschlafenen Gymnasial-Direktors a. D. Prof. Dr. Riemann der Erde übergeben und gestaltete sich das Leichengefolge zu einem imposanten Trauerzuge, der von einem Trompeterkorps eröffnet wurde. Der reich geschmückte Sarg wurde von Primanern mit beflorten Fahnen begleitet, während andere Schüler dem geliebten Lehrer die Palmenzweige nachtrugen. Die Geistlichkeit, sämmtliche städtische und königliche Behörden, sowie das Lehrerkollegium waren vollzählig vertreten, sowie auch ein großer Theil der Bürgerschaft und von auswärts gekommene Freunde und Verehrer des Verewigten, denen sich dann die Schüler der unteren Klassen des Gymnasiums anschlossen. — Die hiesige Sparkassenverwaltung giebt bekannt, daß der Zinsfuß für Einlagen, der bis dahin auf $3\frac{1}{3}$ Prozent normirt war, vom 1. Januar d. J. auf 3 Prozent herabgesetzt ist, was man allerdings bei den jetzigen Geldmarktsverhältnissen wohl schon früher erwarten konnte.

Vermischte Nachrichten.

— Die Durchführung der allgemeinen landwirthschaftlichen Ausstellung zu Magdeburg wird der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft wesentlich durch die Stiftung von Preisen seitens deutscher Landesregierungen, Vereine und Gesellschaften erleichtert. So ist die zu Geldpreisen zur Verfügung stehende Summe bereits auf nahe 60,000 Mark angewachsen. Da auch in den namhaftesten deutschen Zuchtbezirken die Beschickung der Schau beschlossen ist, da ferner die größten landwirthschaftlichen Maschinen-Fabriken bereits angemeldet haben, so ist eine glänzende Durchführung der Schau gewährleistet. — Der Schluß des Anmelde-Termins ist auf den 1. März festgestellt.

Goslar a. Harz, 31. Januar. Auf dem benachbarten Bahnhof Oker wurde im vorigen Jahre probeweise ein Wärterhäuschen aus sogenanntem „Papierstein“ errichtet. Dieser Papierstein, eine chemische Zusammensetzung aus Holzstoff, Jute, Zement 2c., ist feuerfest und etwa 2 Zentimeter dick. Die zusammengeschrobenen Wände des Wärterhäuschens sind von doppeltem Papierstein; zwischen diesem befindet sich eine 2 Zentimeter weite Luftschicht. Das Dach besteht ebenfalls aus Papiersteinplatten. Bewährt sich ein derartiges Wärterhäuschen — und dazu ist große Aussicht vorhanden —, dann sollen an den hiesigen Bahnstrecken noch vier derselben errichtet werden. Auch an anderen Eisenbahnen hat man Versuche mit solchen Wärterhäuschen gemacht.

Viehmarkt.

Berlin, 1. Februar. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.

Zum Verkauf standen: 546 Rinder, von denen nur circa 100 frisch zugetrieben, 1246 Schweine, 757 Kälber, 1049 Hammel (nur Ueberständer).

In Rindern wurden nur etwa 100 Stück geringer Waare zu vorigen Montags-Preisen umgesetzt.

Inländische Schweine 2. und 3. Qualität (1. Qualität fehlte) brachten 45—50 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bakonier (von denen nur 40 Stück am Platze) unverändert.

Das Kälber-Geschäft entwickelte sich langsam. Man zahlte für beste Qualität 48 bis 57 Pfg. und für geringere Qualität 34—46 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

In Hammeln fand kein Umsatz statt.

„Fleischgewicht“ ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram“ 2c. vertheilt worden ist.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin.

Telegraphische Depeschen.

Görlitz, 1. Februar. Die Neiße ist auf 6 Fuß gestiegen. Der Eisgang nimmt zu. Die Uferwohnungen sind theilweise verlassen; einzelne Straßen sind überschwemmt.

Braunschweig, 1. Februar. Der Prinz-Regent empfing heute den neu ernannten preußischen Gesandten Grafen Eulenburg, welcher seine Akkredition überreichte, in Audienz.

Straßburg i. E., 1. Februar. Während der Nachmittags-Sitzung des Landes-Ausschusses für Elsaß-Lothringen traf ein Telegramm Sr. Majestät des Kaisers ein, in welchem Allerhöchstderselbe für den Ausdruck der Treue und die dargebrachte Huldigung dankt, und den Wunsch ausspricht, daß die Berathungen des Ausschusses zum Segen des Landes ausfallen mögen.

Paris, 1. Februar. Der „Temps“ glaubt nicht an die Wirksamkeit der Abwehr-Maßregeln, von den in gestriger Sitzung der Kammer die Rede gewesen ist. Es sei wichtig, daß die Politik geändert werde. Die Kammer habe, indem sie gestern das Kabinet aufrecht erhielt, keineswegs der radikalen Politik beigestimmt. Sie habe einfach erklären wollen, daß die Majorität nicht Floquet für die Pariser Wahl verantwortlich mache und auf seinen Scharfblick bei der Befolgung einer Politik rechne, welche, ohne von Neuem Spaltungen der Republikaner in der Kammer zu veranlassen, zunächst bezwecke, die Wähler, welche die Republik verloren habe, wiederzugewinnen.

Der Stern der Anthold.

Von

Adolf Streckfuss.

38

Es war ein Glück, daß der Geheimrath Treu durch eine kurz vor sieben Uhr eingetroffene telegraphische Depesche gezwungen worden war, einen nothwendigen Geschäftsbesuch zu machen, in seiner Gegenwart wäre wohl ein so vertrauliches Gespräch nicht aufgekommen, wie es sich in seiner Abwesenheit entwickelte. Vor Adele hatte Agnes kein Geheimniß, sie konnte Hermann erzählen, daß sie in den letzten vierzehn Tagen eine recht schwere, sorgenvolle Zeit verlebt hatte; von Hans waren aus Warnitz Briefe gekommen, die ihr große Besorgniß einflößten. Nur in unbestimmten Worten hatte ihr Hans geschrieben, daß über Schloß Warnitz sich ein Gewitter zusammengezogen habe, daß er bei den Eltern bleiben müsse, um diesen eine Stütze in schwerer Zeit zu sein. Diese Briefe ließen ahnen, daß dem Baron Anthold eine Gefahr drohe, aber sie enthielten nichts Näheres, nichts Bestimmtes, genauere Mittheilungen behielt sich Hans vor, er wollte sie dem Papier nicht anvertrauen.

Mit Thränen im Auge beklagte sich Agnes darüber, daß gerade in diesen letzten, ohnehin für sie so traurigen vierzehn Tagen ihr Vater sie noch härter als jemals gedrängt habe, ihre Verlobung mit Hans v. Anthold zu lösen; er habe sich in den beleidigendsten Worten über die Familie Anthold ausgesprochen und ihr gedroht, er werde, wenn sie nicht freiwillig das verhaßte Band durchschneide, den Baron v. Anthold zwingen, zu wählen zwischen der Entehrung seines Vaters, dem Ruin seiner ganzen Familie oder der Aufhebung seiner Verlobung. Einen so wilden Haß habe der Vater gegen die Antholdsche Familie gezeigt, daß Agnes, so sehr sie sich gesehnt habe, den Bruder ihres Geliebten kennen zu lernen, doch manches Mal seinem Besuch fast mit banger Sorge entgegengesehen habe, gerade deshalb sei sie so überglücklich gewesen, als ihr heute Morgen von Adele die Mittheilung geworden sei, Hermann werde wahrscheinlich den Abend im Treuschen Hause verleben und als sie von der Freundin die Einladung erhalten habe, ebenfalls zu kommen.

Agnes sprach so rückhaltslos offen, so vertrauensvoll über den Groll ihres Vaters gegen Hans und dessen ganze Familie, daß Hermann die Pflicht fühlte, Vertrauen mit Vertrauen zu erwidern, und doch konnte er dieser Pflicht nicht genügen. Er durfte Agnes den Verdacht nicht mittheilen, den er gegen ihren Vater hegte, er durfte diesen der Tochter gegenüber nicht der ehrlosen Verbindung mit dem verworfenen Doktor Anthold und dem Schreiber des Justizraths zum Zwecke eines Diebstahls beschuldigen. Und ebensowenig durfte er im Adelens Gegenwart ihr die Machinationen des Geheimraths Treu gegen die Antholdsche Familie entschleiern. Nur im allgemeinen konnte er erzählen, daß die Vermögensverhältnisse seines Vaters tief zerrüttet seien, daß möglicherweise die Subhastation der Antholdschen Güter bevorstehe und daß deshalb Hans, um dem Vater in seinem Unglück tröstend und helfend beizustehen, seinen Aufenthalt in Schloß Warnitz verlängert habe.

„Weiß mein Vater um die Gefahr, die seinem alten Freunde droht?" fragte Adele; ein Ausdruck großer Spannung, tiefer Sorge sprach sich bei dieser Frage in ihren Augen aus.

Hermann meinte, sie lese in seiner Seele, er konnte ihren Blick nicht erwidern, sondern mußte bei Seite schauen, als er antwortete: „Ich glaube dies annehmen zu dürfen."

„Sie glauben — nein — Sie wissen! Sie wollen mir nicht mit einem klaren „Ja" antworten! Sie wollen den Vater nicht anklagen, um die Tochter zu schonen! Ich beschwöre Sie, seien Sie aufrichtig gegen mich. Mein Vater weiß, daß seinem Freunde der Ruin droht! Er könnte helfen, aber er will es nicht, oder hat er vielleicht seine Hülfe an eine Bedingung geknüpft, die Sie, Herr Baron, erfüllen könnten, aber nicht erfüllen wollen. Ich flehe Sie an, sagen Sie mir die Wahrheit, ich muß sie wissen!"

Adelens dunkele Augen glühten, ihre Wangen waren geröthet, ihre Hände, die sie sich selbst vergessend auf Hermanns Arm gelegt hatte, zitterten. Sie erschien Hermann in der tiefen Erregung, die sie beseelte, noch schöner als je. Was sollte er ihr antworten? Die Unwahrheit zu sagen vermochte er nicht und eine ausweichende Antwort sagte ihr die Wahrheit, die er in diesem Augenblick so gerne verborgen hätte.

Adele blickte ihn mit angstvoller Spannung an. „Sie schweigen!" fuhr er fort. „Kann denn keine Bitte Sie bewegen, zu sprechen? Fürchten Sie etwa, mich zu kränken, wenn Sie aufrichtig sind! Sie haben sich doch bisher nie gescheut, rückhaltlos die Wahrheit zu sagen, wenn ich es nicht verlangte. Jetzt will ich die Wahrheit wissen, ob mein Vater seine Hülfe an die Bedingung geknüpft hat, daß Sie der Verhaßten, deren Schönheit nicht nach Ihrem Geschmack ist, die Hand reichen?"

Das scharfe unzarte Wort zerstörte den Zauber, der Hermann umfangen hielt, er fühlte sich beleidigt durch die umfassende Wiederholung seiner vielbereuten Aeußerung in diesem unseligen Augenblick. Nur die gekränkte Eitelkeit schien ihm aus Adelens Zorn zu sprechen; schnell erwiderte er mit dem spöttischen Ton der Stimme, der sie stets so tief verletzte:

„Wenn Sie die Wahrheit durchaus wissen wollen und müssen, mein gnädiges Fräulein, darf ich sie Ihnen freilich nicht verschweigen. Ihr Scharfsinn hat die Wahrheit ergründet; aber befürchten Sie deshalb nichts. Ich wiederhole Ihnen das Versprechen, welches ich Ihnen schon einmal gegeben habe, Sie sollen nicht in Verlegenheit kommen, das fatale „Nein" vor dem Altar zu rufen. Ich verkaufe mich nicht, auch nicht für die Rettung meines Vaters. Sie dürfen ohne Sorge sein!"

Sie zuckte zusammen, alle Röthe wich aus Ihrem Antlitz, sie wendete sich ab, Hermann durfte es nicht sehen, daß eine schwere Thräne über ihre Wange rollte, aber Agnes **sah es**, sie umarmte die Freundin und küßte sie zärtlich, dann wendete sie sich zu ihrem Schwager und ihn traurig anblickend, sagte sie:

„Das war ein unfreundliches, böses Wort, welches Dir nicht aus dem Herzen kam. Nimm es zurück, Hermann!"

„Ein einmal gesprochenes Wort kann nie zurückgenommen werden," entgegnete Adele, sich der Umarmung der Freundin entziehend. „Der Herr Baron hat überdies nur ein Versprechen wiederholt, an welches ich selbst ihn mahnen würde, wenn er es vergessen sollte. Sprechen wir nicht mehr davon; ich meine, wir haben überhaupt schon mehr als zu viel uns über so ernste Dinge unterhalten, so daß jetzt endlich ein unbefangenes, nicht in die Tiefe des Lebens dringendes Gespräch für uns geboten erscheint. Ich will nichts mehr hören von Zukunftssorgen und Plänen oder von Klagen über die Vergangenheit; die Gegenwart allein soll uns beschäftigen und nur soweit sie schön ist. Schauen Sie um sich, Herr Baron, Sie befinden sich hier auf einem Boden, der auch für Sie von hohem Interesse sein muß, obgleich Sie wie ich hörte, Arzt sind. Die Aerzte haben gewöhnlich nicht viel Sinn für Kunst, sie sind zu sehr mit dem Materialismus verwachsen, um dem Ideal ihre ganze Seele widmen zu können; aber wer wie Sie, Herr Baron, Jahre lang auf dem klassischen Boden der Kunst gelebt, wer die göttlichen Werke unserer Meister dort in so reicher Fülle vereint gesehen hat, kann doch dem Kunstgenuß nicht ganz fremd geblieben sein. Es ist der Stolz meines Vaters und ein wenig auch der meinige, daß in dem Salon mehrere Meisterwerke der neueren deutschen Malerschulen vereint sind. Die Bilder, welche diese Wände schmücken, verdienen wohl einen Blick, den Sie ihnen noch nicht gewidmet haben. Wenn Sie mir erlauben, Herr Baron, werde ich Ihre Führerin sein und zwar zuerst zu dem Bilde, welches mein besonderer Stolz ist, denn auf meine Bitte hat es der Ba-

Börsenbericht.

Stettin 2. Februar. Wetter: veränderlich. Temp. + 4° R. Barom. 27 6‴. Wind NW.

Weizen matt, per 1000 Klgr. loko 182—186 bez. ger. u. mittel 170—180 bez., per April-Mai 189,5 B. u. G., per Mai-Juni 190 B. u. G., per Juni-Juli 191,75 bis 191 bez.

Roggen wenig verändert, per 1000 Klgr loko 142 bis 149 bez. per April-Mai 151,5—152 bez., per Mai-Juni 152 G., per Juni-Juli 153—152,5 bez., per September-Oktober neue Usance 153 B.

Gerste schwer verkäuflich, per 1000 Klgr loko gute u. feine 140—160 bez., ger u. mittel 122—140 bez.

Hafer per 1000 Klgr. loko 132 138 bez.

Rüböl geschäftslos, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl. flüss. 60,5 B., per Januar 59,5 B., per April-Mai 59 B.

Spiritus unverändert, per 10,000 Liter loko o. F. 70er 33 bez., do. 50er 52,4 bez., per April-Mai 70er 33,5 B., per August-September 70er 35,5 B.

Landmarkt. Weizen 165—186, Roggen 140 bis 149, Gerste 130—142, Hafer 137—140, Kartoffeln 50—54, Heu 3,25—3,50, Stroh 36—39.

London, 1. Februar. (Anfangsbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig. Preise nominell, unverändert. — (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 38,140. Gerste 13,050 Hafer 59,220 Orts. Sämmtliche Getreidearten ruhig, zu Gunsten der Käufer, Weizen ohne Käufer, fremder zu 1/2 s niedrigeren Preisen Verkäufer, Hafer williger, Mais fester.

Termine vom 4. bis 9. Februar.

In Subhastationssachen.

5. A.-G. Treptow a. T. Das dem Müller F. Voß geh., daselbst bel. Grundstück.

6. A.-G. Anklam. Das dem Eigenth. F. Eutrich geh., in Bargischow bel. Grundstück.
A.-G. Pasewalk. Das dem Schlächtermstr. C. F. Boenner geh., daselbst bel. Grundstück.

8. A.-G. Stargard. Das dem Sattlermstr. Th. Busse geh., daselbst, Pyritzerstraße 33, bel. Grundstück.

In Konkurssachen.

4. A.-G. Stettin. Gläubiger-Versammlung: Handelsgesellschaft J. L. Junius Wittwe zu Löcknitz (Inh. Brauereibes. J. Junius und Landwirth G. Junius).
A.-G. Ueckermünde. Erster Termin: Minderkaufm. Ed. Liebeskind zu Eggesin.
A.-G. Swinemünde. Vergleichs-Termin: Kfm. C. Stockmann zu Usedom.

5. A.-G. Treptow a. T. Erster Termin: Kfm. Carl Usadel daselbst.

7. A.-G. Greifenhagen. Prüfungs-Termin: Kfm. D. Klein daselbst.
A.-G. Labes. Erster Termin: Gutsbesitzer Fr. Ziemer zu Henckenhagen.

8. A.-G. Cöslin. Erster Termin: Handlung Rosenthal & Cohn daselbst.

ter auf der letzten Ausstellung gekauft, zu meinem herrlichen Hildebrandt."

Sie stand auf und Hermann folgte ihr gern zu ihrem Lieblingsbilde, einem farbenprächtigen, mit wunderbarer Naturwahrheit auf die Leinwand gezauberten Sonnenuntergang, einem wahren Meisterwerke Eduard Hildebrandts.

Gewaltsam hatte Adele das erste vertrauliche Gespräch abgebrochen, es entwickelte sich auch nicht von neuem, als die Bilderrundschau vollendet war; in Hermann sowohl als in Adele war eine Verstimmung zurückgeblieben, die sie zu verbergen bemüht waren, aber nicht zu beseitigen vermochten, obwohl Agnes sich alle Mühe gab, dies durch heiteres, trauliches Plaudern zu bewirken.

Hermann empfand es fast als eine Erleichterung, als bald nach acht Uhr der Geheimrath durch seinen Eintritt in den Salon die schleppend gewordene Unterhaltung unterbrach.

Der Geheimrath sah noch kränker und hinfälliger aus, als vor vierzehn Tagen, die gebrechliche, geknickte Gestalt paßte noch weniger als damals in den gesucht eleganten modernen Anzug. Nur mühsam schien sich der alte Herr aufrecht zu erhalten, als er schleppenden Schrittes langsam durch den Salon ging; als er sich dann nach der ersten Begrüßung in einen Lehnsessel niederließ, sank er ganz in sich selbst zusammen. Sein Gesicht war noch blasser, seine Wangen erschienen noch faltenreicher, seine Hände zitterten noch mehr, als bei Hermanns erstem Besuch, die stahlgrauen, klaren Augen erschienen noch größer als damals.

Der Geheimrath entschuldigte sich, daß er so lange habe auf sich warten lassen. Ein wichtiges Geschäft habe ihn gegen seinen Willen so lange in Anspruch genommen. Wer eine hervorragende Stellung bekleide, sei nicht mehr Herr seiner selbst. Der erste christliche Bankier der Residenz habe Pflichten zu erfüllen, denen er jede andere Rücksicht unterordnen müsse, selbst den Wunsch, einen so lieben Besuch zu empfangen; er hoffe indessen, daß Hermann die Abwesenheit des Wirthes nicht gefühlt haben werde, da er das Glück gehabt habe, die letzte Stunde in der reizenden Gesellschaft der liebenswürdigen Komtesse Redigau zu genießen.

Der Geheimrath wollte zuvorkommend und verbindlich sein, seine Worte waren es auch, aber sie wurden in einem scharfen, unangenehmen Tone gesprochen, der den Glauben an ihre Aufrichtigkeit nicht aufkommen ließ. Er bemühte sich, ein aufmerksamer Wirth zu sein; obgleich er sich offenbar sehr angegriffen fühlte, unterdrückte er doch die körperliche Schwäche, sich bald an Hermann, bald an Agnes wendend, war er bestrebt, eine lebendige und interessante Unterhaltung in Fluß zu bringen. Er war ein Mann von Geist, hatte viel in seinem reichbewegten Leben gesehen und erfahren und wußte das Erlebte in ansprechender Weise zu erzählen. Ueber alle neueren Erscheinungen der Literatur war er unterrichtet, für die Kunst hatte er ein reges Gefühl und ein richtiges, klares Urtheil; es wurde ihm daher nicht schwer, da ihn auch Adele angelegentlich unterstützte, seine Gäste zu einer allgemein anregenden Unterhaltung zu bewegen, an der er anfangs den regsten Antheil nahm. Dann aber, als es ihm gelungen war, Hermann und Adele zu einem lebendigen Gespräch über Italien und seine Kunstschätze anzuregen, lehnte er sich ermattet in seinen Sessel zurück und nur hin und wieder warf er ein geistreiches Wort in die Unterhaltung, welches neuen Stoff zu derselben gab; hatte er dies gethan, dann flogen wohl seine Gedanken in weite Ferne zu anderen wichtigeren, seinen Geist mit magischer Gewalt anziehenden Angelegenheiten. Minutenlang schaute er starr vor sich nieder, ohne zu hören, was neben ihm gesprochen wurde, seine Lippen zuckten dann, die auf der Lehne des Sessels liegende Hand zitterte noch heftiger, so träumte er, bis ein lebhafter gesprochenes Wort ihn erweckte und bewog, sich gewaltsam seinem Nachsinnen zu entreißen und wieder Theil zu nehmen an dem allgemeinen Gespräch.

Gegen neun Uhr meldete der Bediente Jean, daß das Abendessen servirt sei, der Geheimrath stand auf und bot Agnes den Arm, da war denn Hermann gezwungen, Adele den seinigen zu bieten und mit ihr dem langsam vorausgehenden, sich mühsam fortschleppenden alten Herrn durch zwei prächtig dekorirte Gesellschaftszimmer nach einem kleinen, mit wahrhaft fürstlicher Pracht ausgeschmückten Speisesaal zu folgen.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 179. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 1. Februar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

150 269 652 87 786 (3000) 915 18 90 **1**196 300 40 88 452 560 70 **2**124 31 (300) 210 44 (500) 360 417 709 98 (1500) 819 77 936 **3**050 85 900 55 91 651 55 718 51 920 57 **4**942 255 372 484 501 58 653 730 72 817 41 906 62 **5**168 (3000) 282 394 588 751 69 **6**032 60 184 299 345 50 440 54 91 579 750 824 92 913 85 **7**105 55 64 205 406 44 55 572 94 761 96 (1500) 821 44 94 952 **8**131 32 84 279 305 42 58 76 401 83 500 917 89 **9**084 262 442 671 740 73 806 36 (500) 74 979

10110 36 288 (1500) 352 445 577 627 760 846 **11**033 47 475 77 723 807 8 23 **12**285 341 53 403 535 72 656 840 52 98 987 **13**001 15 (3000) 201 (500) 356 63 (3000) 536 65 **14**014 69 240 49 344 462 611 716 47 69 819 51 951 72 **15**014 70 207 22 98 463 773 **16**002 78 548 60 (300) 616 829 **17**021 32 60 140 250 70 364 (500) 419 88 529 31 (3000) 94 600 35 796 962 **18**221 430 33 41 522 51 652 79 **19**004 69 78 105 44 548 689 92 985

20063 240 314 407 (1500) 682 743 **21**191 424 57 73 (5000) 571 631 (300) 55 716 (1500) 35 (1500) 862 98 (300) 977 **22**033 59 71 132 338 412 557 95 616 25 713 858 66 (300) 92 909 33 **23**466 540 (3000) 95 (10000) 604 38 83 879 91 (300) 928 88 **24**027 280 318 45 434 63 635 846 906 73 **25**007 80 153 351 75 403 59 580 844 **26**091 130 86 387 484 92 (500) 555 702 841 88 900 **27**224 546 639 723 845 96 996 **28**230 576 658 736 978 **29**276 449 501 (300) 673 999

30060 (500) 147 210 58 390 (500) 622 786 880 **31**014 112 (500) 53 65 208 31 (1500) 638 93 937 50 53 71 **32**075 76 176 (500) 206 26 579 651 919 (1500) **33**038 60 61 191 93 256 401 20 30 585 615 758 61 900 30 **34**068 78 167 230 48 76 91 372 (1500) 484 516 47 600 12 (1500) 793 880 989 **35**004 63 136 67 217 602 738 91 814 **36**012 164 96 158 314 20 84 (500) 468 96 509 35 58 652 756 77 811 919 62 **37**105 41 78 226 320 623 48 94 871 **38**039 123 (1500) 264 446 96 524 (500) 889 920 79 87 **39**064 89 206 42 88 366 72 487 557 693 823 82 97 910

40033 183 89 258 313 410 521 (1500) 52 55 638 748 57 **41**019 40 103 341 430 539 62 749 812 942 **42**040 55 128 48 329 477 582 (3000) 746 77 824 958 (3000) **43**096 288 594 (3000) 600 77 87 (1500) 784 848 903 (300) 54 **44**105 34 530 57 76 672 711 61 **45**069 (3000) 111 244 65 557 80 692 **46**035 279 90 541 681 769 81 874 902 (1500) 55 73 83 97 **47**204 384 761 871 84 91 985 **48**008 295 403 48 537 607 77 92 823 52 61 72 **49**004 (3000) 16 102 201 (500) 16 80 308 719 968

50126 416 22 580 654 723 56 842 50 98 993 **51**020 158 298 (500) 342 421 48 517 661 62 (1500) 938 58 **52**000 25 93 192 403 96 852 936 51 **53**047 63 113 (500) 65 282 364 441 570 731 876 (300) 941 **54**072 109 72 (500) 73 219 495 505 671 (3000) 955 **55**188 217 343 87 532 721 848 63 991 **56**024 174 215 52 81 347 92 459 614 749 914 36 49 **57**136 38 66 (500) 229 47 305 22 587 (3000) 600 22 63 70 74 99 719 870 952 **58**021 96 (300) 214 77 357 67 75 435 523 68 81 632 82 923 88 **59**440 521 711 (500) 36 57 72 79 809 15 92

60193 96 326 55 455 98 591 987 **61**132 208 57 66 269 405 43 89 636 718 835 51 (300) 90 **62**226 32 320 550 616 19 (3000) 76 940 94 **63**154 204 327 421 40 500 627 31 37 749 85 **64**004 316 430 91 (1500) 547 60 (1500) 660 64 925 **65**008 50 (1500) 130 76 86 224 55 58 349 450 501 684 **66**137 203 19 28 316 87 578 82 98 823 903 **67**168 91 398 402 8 49 52 566 614 69 91 910 (500) **68**198 208 385 573 83 (1500) 697 728 912 **69**045 122 60 203 433 659 69 797

70011 45 71 139 236 430 572 79 659 (300) 91 **71**044 51 54 144 280 360 460 71 90 603 948 **72**004 86 165 392 431 93 501 9 640 990 **73**020 42 98 138 241 (300) 304 562 64 851 76 **74**013 357 651 810 939 66 **75**020 (3000) 348 (300) 52 446 56 59 512 33 (300) 624 720 884 **76**002 114 78 429 95 601 10 726 **77**014 188 283 319 468 573 608 22 41 756 968 92 **78**040 259 89 317 428 94 516 670 712 **79**162 80 217 465 513 44 85 635 726 933

80000 42 61 112 32 220 32 46 82 366 485 640 733 **81**180 480 589 601 65 743 824 **82**012 476 603 30 740 818 28 **83**059 77 88 418 36 545 70 614 722 890 972 **84**040 43 86 397 470 677 92 711 62 842 45 60 954 **85**011 78 79 (3000) 301 50 463 67 (1500) 578 950 **86**087 173 404 94 667 858 **87**000 11 (300) 63 118 64 234 91 316 602 11 73 86 (1500) 784 867 97 (3000) 942 **88**102 326 60 419 (300) 36 508 77 (3000) 83 637 91 805 28 992 **89**151 96 360 (300) 72 401 508 26 57 95 (300) 682 750 354 95

90256 406 23 82 540 58 91 605 40 56 764 943 **91**050 177 495 (500) 579 650 95 (300) 803 30 979 **92**088 130 265 417 540 73 739 911 **93**068 124 228 31 56 68 305 423 81 734 54 95 854 96 931 **94**081 96 108 38 569 78 651 747 66 803 38 **95**102 223 370 421 74 80 94 814 51 968 (500) **96**000 18 58 190 327 544 668 73 99 (1500) 863 **97**120 93 421 562 (1500) 65 **98**020 68 270 419 503 36 77 607 (500) 59 712 810 (300) 920 **99**002 235 (1500) 341 70 (1500) 92 480 593 94 632 82 718 36

100128 35 55 56 235 45 49 314 65 84 429 719 27 59 **101**105 57 225 45 85 321 424 614 95 844 902 29 **102**154 60 349 435 86 (3000) 89 606 800 (500) 952 91 **103**022 167 287 473 784 **104**057 173 230 59 72 391 413 55 90 620 (300) 39 85 706 89 858 **105**216 52 63 87 88 (3000) 304 33 99 499 725 **106**014 (300) 141 (300) 91 242 81 330 91 99 454 90 501 81 697 974 **107**025 65 86 131 84 224 319 59 72 657 803 922 33 58 **108**054 170 333 505 47 788 99 (3000) 833 77 **109**010 14 64 149 (1500) 92 381 451 529 (500) 88 618 (3000) 852 923

110008 100 42 45 212 314 624 87 853 951 64 **111**081 146 257 85 472 534 897 (300) 979 **112**033 79 141 46 (3000) 303 491 558 (300) 622 81 797 848 90 **113**179 388 403 42 504 813 25 45 **114**017 44 80 86 129 332 520 687 96 846 69 919 43 **115**023 336 59 416 63 (500) 726 919 81 85 96 **116**034 (3000) 48 118 294 312 73 405 514 22 47 69 612 64 73 754 801 **117**006 245 91 571 88 692 773 952 81 **118**298 321 463 574 689 709 82 **119**035 100 96 613 969 74

120022 165 87 91 98 206 622 731 79 (3000) 913 62 **121**266 78 95 381 525 39 632 722 **122**054 109 418 557 799 (1500) 911 **123**076 104 255 69 322 39 448 513 609 20 21 870 84 901 73 (300) **124**015 (500) 19 127 85 575 763 815 50 **125**007 58 127 31 247 71 79 310 54 73 95 787 91 889 **126**033 (500) 46 67 107 88 214 51 85 (300) 303 83 532 746 805 934 64 **127**044 263 320 87 473 506 45 754 **128**016 109 255 670 733 65 84 **129**048 85 128 61 252 511 15 50 614 716

130090 (300) 162 83 312 13 531 603 10 25 (500) 39 **131**040 89 380 593 (500) 733 (3000) 58 947 **132**065 175 202 81 377 441 62 855 (300) 916 **133**082 86 128 445 535 64 95 608 26 55 **134**014 38 197 248 60 87 405 (300) 91 (300) 525 823 36 64 504 (3000) 73 87 89 99 **135**128 53 61 74 98 301 71 84 (500) 414 55 92 583 620 782 818 **136**047 61 89 222 89 553 953 70 **137**192 308 453 99 653 922 32 **138**010 62 213 448 87 575 694 952 **139**089 92 150 354 473 82 524 35 60 64 865 (1500) 962

140083 (3000) 172 77 421 701 29 49 939 **141**047 228 32 374 (500) 487 675 97 838 942 **142**063 103 68 86 228 51 413 22 49 89 556 823 89 96 **143**039 99 (3000) 105 446 540 641 75 85 846 89 **144**144 58 59 (1500) 444 **145**015 78 (300) 278 (1500) 93 327 541 653 82 706 801 904 **146**000 20 1222 50 249 324 476 (1500) 554 703 6 20 **147**226 (3000) 629 992 **148**039 (10000) 122 66 248 75 367 426 540 631 716 904 (500) 55 **149**103 242 328 59 88 401 (300) 614 817 25 926 40

150024 53 379 414 570 704 58 90 **151**005 235 45 751 **152**144 212 (1500) 74 374 525 46 618 751 933 **153**077 196 245 301 (1500) 425 97 (3000) 84 606 90 826 936 90 95 **154**295 97 409 654 67 78 82 903 8 12 **155**010 66 107 239 380 (500) 433 73 506 8 77 630 70 844 924 **156**196 247 302 456 554 (500) 84 86 653 65 715 51 836 **157**081 180 99 (1500) 261 307 496 651 60 **158**008 67 78 106 91 212 58 327 65 81 423 83 524 25 600 88 845 88 935 60 (1500) **159**021 90 109 29 50 362 63 80 428 85 592 676 719 62 (500) 87 883 963 (300)

160077 93 180 353 (3000) 411 54 75 517 635 874 934 **161**061 129 351 67 697 825 918 25 **162**001 105 73 80 325 433 51 606 772 80 (3000) 877 916 43 76 91 **163**043 243 316 29 449 556 731 837 **164**021 107 26 260 364 75 523 35 37 711 915 35 47 (300) 66 71 75 **165**073 (1500) 104 19 49 94 406 41 (3000) 67 517 38 66 678 928 59 **166**036 85 110 60 295 353 84 535 **167**010 359 528 74 690 761 **168**033 104 229 59 77 463 560 980 **169**199 448 572 605 741 67 868 (500) 90 (3000)

170026 148 233 306 430 45 47 501 52 656 743 (300) 62 805 43 85 914 36 62 **171**025 96 (500) 103 29 465 (300) 587 604 5 724 957 **172**024 31 97 154 67 349 72 83 413 561 698 984 **173**064 265 75 91 403 31 50 597 816 76 **174**026 232 670 705 833 34 55 949 53 **175**002 9 11 46 53 69 381 88 402 523 24 (1500) 73 786 92 840 901 65 **176**122 209 50 353 659 68 861 926 **177**051 72 129 229 30 86 334 42 615 731 **178**054 155 211 350 419 49 63 525 46 59 (500) 70 610 73 715 67 73 873 931 **179**212 34 91 428 549 76 688 758 938

180072 81 140 267 505 675 717 59 826 964 93 **181**013 16 59 124 30 68 289 354 57 (300) 478 619 842 70 942 **182**044 51 134 55 (3000) 82 395 547 859 945 **183**011 61 (300) 88 183 462 549 79 680 852 920 **184**127 80 (1500) 359 545 92 779 971 **185**021 186 294 471 536 613 (3000) 71 716 845 62 980 **186**055 70 265 312 521 57 682 812 30 913 (300) 44 90 **187**075 82 132 375 89 490 543 96 748 841 70 78 906 46 **188**011 48 123 327 53 632 61 87 719 27 800 (300) **189**022 43 94 200 47 96 376 416 (300) 47 (300) 94 608 92

B. Nachmittags-Ziehung.

89 152 218 477 576 (500) 744 896 **1**041 178 208 (3000) 307 454 599 640 81 828 922 **2**097 388 (300) 570 75 83 655 (3000) 701 40 (500) 57 92 806 (3000) 60 966 76 **3**008 115 (3000) 52 343 400 7 669 757 864 906 28 **4**184 87 219 47 475 (1500) 527 735 840 44 52 99 **5**077 298 470 620 702 (500) 52 848 983 **6**335 411 (300) 722 843 63 940 **7**140 82 208 60 62 340 64 72 694 789 **8**012 (1500) 13 24 46 172 377 98 461 502 646 48 (3000) 733 800 39 91 **9**020 54 148 66 254 356 72 (1500) 519 52 83 748 79 821

10076 581 (1500) 735 830 36 75 957 **11**254 98 501 931 711 47 908 28 65 **12**091 156 524 63 671 728 803 (3000) 61 958 **13**159 85 230 381 429 39 696 704 893 980 **14**043 525 95 656 85 778 825 **15**090 150 276 434 39 42 49 589 624 67 892 983 99 **16**051 83 125 42 (500) 46 59 501 30 694 718 26 911 70 (1500) 85 86 **17**000 62 249 316 421 592 750 966 **18**083 339 577 616 713 802 73 **19**041 92 99 149 73 244 601 82 806 26 60

20051 171 244 47 401 (300) 2 528 83 97 765 94 862 933 **21**347 515 687 89 919 20 **22**228 60 433 582 689 **23**041 128 215 310 75 98 536 629 732 837 99 (3000) 921 **24**108 37 248 97 390 93 559 624 731 51 74 (500) 958 **25**638 40 93 94 132 71 386 89 450 566 642 746 921 34 65 76 83 **26**085 96 128 51 272 309 74 483 523 761 88 98 **27**085 524 633 703 61 861 912 (300) 66 **28**046 282 409 (300) 524 52 738 959 89 **29**010 26 82 143 225 393 542 44 640 701 39 828 73 75 87

30003 178 263 66 320 (300) 86 817 50 971 88 **31**010 68 114 35 92 334 97 99 611 733 72 907 **32**014 245 67 490 561 608 819 (50000) 37 67 925 72 **33**070 90 120 21 (500) 73 302 18 39 74 413 548 699 883 990 **34**023 135 540 675 798 886 **35**018 (300) 44 93 170 265 82 458 90 688 840 909 **36**014 21 285 404 9 576 712 864 66 68 922 65 **37**262 336 37 51 98 614 (3000) 93 673 770 866 80 92 908 64 92 **38**018 24 101 39 56 262 301 44 57 65 430 569 614 705 33 81 824 42 71 **39**230 442 661 761 78 94 (300) 930 31

40027 34 82 234 493 524 934 87 **41**561 656 67 97 721 820 36 41 68 **42**242 46 72 322 56 73 605 (500) 731 855 982 **43**174 475 622 83 (500) 763 856 66 **44**026 138 60 200 335 604 14 73 99 **45**009 20 258 302 469 572 718 (3000) **46**233 (3000) 542 749 (500) 52 802 3 56 920 59 78 **47**137 (300) 418 41 86 (300) 517 30 61 907 26 76 (1500) **48**010 29 91 215 73 84 333 74 81 499 501 64 652 711 **49**051 305 44 426 (1500) 641 56 79 712 22 880 (300)

50150 225 303 461 540 62 681 739 867 83 940 **51**005 47 253 71 395 430 (300) 67 560 88 744 800 **52**037 44 122 439 (300) 88 674 795 837 62 929 (500) 74 **53**158 211 401 12 36 46 54 526 740 829 61 **54**032 133 226 55 56 316 407 705 20 63 72 809 21 (1500) 56 75 **55**046 224 349 (300) 80 94 414 596 605 **56**175 290 (500) 430 36 39 82 577 629 67 811 52 74 96 904 **57**068 331 331 498 635 737 54 55 81 **58**135 287 (300) 89 304 426 49 94 661 837 64 941 45 (500) **59**159 71 232 300 4 15 858 (1500) 68 75

60224 316 85 419 590 (3000) 977 **61**192 95 329 625 48 736 48 417 (1500) 939 (30000) **62**159 (3000) 244 81 410 15 (3000) 629 713 **63**074 200 381 405 61 68 (1500) 960 **64**019 24 102 20 396 (5000) 433 34 671 83 85 824 84 994 **65**099 142 319 75 506 7 (1500) 85 93 191 55 58 **66**050 83 499 512 645 86 779 839 907 50 52 68 **67**179 97 417 27 96 559 764 863 901 8 89 **68**036 105 (300) 284 443 90 729 865 938 **69**010 40 (300) 137 525 658 748 802 959

70136 69 293 94 315 609 788 840 915 43 **71**028 55 183 291 326 59 (300) 53 777 938 44 **72**024 88 170 80 84 332 (300) 448 (3000) 562 602 42 94 902 40 71 89 **73**422 27 628 715 24 70 990 **74**037 244 66 76 (330) 633 41 93 862 998 **75**073 75 91 (10000) 249 344 463 519 672 710 40 64 892 904 22 **76**038 225 (500) 70 98 306 66 621 756 (3000) 88 878 900 66 (500) 71 **77**008 18 215 (1500) 46 82 388 455 57 503 693 780 848 920 **78**083 102 (1500) 346 56 416 30 501 35 89 760 872 97 99 **79**083 (300) 255 330 70 410 (500) 906 21

80129 71 430 37 39 557 61 608 721 35 910 (500) 89 **81**032 116 (1500) 73 76 217 63 369 74 553 765 (3000) 819 53 92 961 84 **82**208 310 99 498 536 60 (1500) 890 91 **83**072 143 214 (500) 449 539 797 **84**016 363 72 415 (300) 22 543 668 722 818 71 (300) **85**222 78 95 (1500) 310 79 464 544 82 727 32 42 800 19 34 **86**016 35 156 224 30 77 499 866 986 **87**213 83 323 99 478 508 33 (3000) 92 789 **88**116 35 238 62 71 314 83 437 (500) 589 634 60 (500) 78 86 762 971 **89**197 (500) 351 747 938 98

90100 20 238 86 569 615 47 723 803 **91**352 485 504 675 721 40 868 **92**009 63 67 129 58 259 305 574 86 742 89 (500) 820 46 83 958 **93**107 54 74 (500) 76 283 (3000) 594 844 51 52 924 35 **94**028 100 (500) 48 204 331 71 526 769 (3000) 814 36 51 52 **95**030 116 77 257 442 560 62 612 (1500) 828 42 60 66 **96**177 255 312 24 85 570 619 905 **97**071 (500) 93 188 398 551 93 782 956 **98**108 14 224 46 928 **99**028 114 50 (1500) 68 83 570 701 806 33 48

100056 151 307 44 907 38 **101**021 238 386 417 38 502 61 613 27 48 997 **102**040 136 76 397 455 515 653 83 762 926 **103**142 89 218 411 756 878 965 **104**056 231 37 82 367 405 16 92 98 564 767 68 884 918 **105**064 107 25 34 56 349 441 519 64 684 837 76 91 979 **106**172 201 44 350 81 466 (3000) 83 586 (300) 617 35 96 783 841 82 922 **107**091 199 349 540 86 821 (300) 959 **108**051 58 145 (1500) 48 220 (300) 85 396 540 49 934 **109**063 (300) 271 353 63 468 79 (500) 500 19 (3000) 55 610 11 922

110081 266 383 86 (500) 487 761 810 24 44 932 (500) 50 **111**207 346 59 406 62 672 (3000) 76 (500) 730 869 912 94 **112**021 136 236 309 88 (1500) 402 748 810 930 44 **113**136 (3000) 428 35 82 (3000) 600 7 742 46 57 62 919 **114**092 102 376 477 580 607 40 753 66 801 934 96 **115**026 61 152 (1500) 54 472 78 94 523 741 977 **116**236 51 73 78 92 378 92 378 92 660 88 815 53 57 (3000) **117**177 243 310 56 96 461 587 747 77 955 79 **118**022 62 76 214 41 (1500) 44 67 (500) 300 19 76 415 93 548 625 874 970 **119**013 113 67 79 376 403 13 (5000) 691 708 45 878 983

120128 236 94 400 49 (1500) 91 (500) 517 51 602 79 813 21 37 **121**061 183 233 303 546 59 095 **122**016 82 216 35 (300) 374 (300) 574 (15000) 85 681 786 879 **123**254 85 366 406 8 95 574 893 915 28 **124**060 98 141 264 77 96 321 (1500) 411 504 721 30 49 **125**173 264 346 85 584 611 39 716 813 (1500) 78 98 99 **126**162 233 370 (3000) 531 75 (300) 714 43 983 **127**130 90 224 73 394 548 (3000) 625 62 711 850 63 907 72 **128**267 301 65 80 401 750 889 **129**005 31 49 372 (3000) 513 70 653 60 761 892 990

130107 17 19 26 58 267 82 46 377 92 461 758 81 899 **131**292 313 468 529 619 **132**107 (500) 240 484 611 21 847 900 20 75 92 **133**065 230 89 92 94 329 558 683 86 721 71 905 **134**046 83 176 215 519 74 603 8 24 (3000) 902 (500) **135**048 54 127 58 243 490 501 (500) 68 680 91 777 946 **136**220 63 319 96 456 513 662 812 58 88 **137**295 595 627 (1500) 74 715 847 974 (300) **138**023 67 187 230 303 4 53 59 410 13 30 (1500) 681 89 702 73 94 (5000) 813 941 **139**134 45 218 343 53 585 88 601 27 37 706 70 83 (500) 802

140187 234 64 513 64 66 703 875 95 (1500) **141**081 85 290 601 35 873 97 993 **142**006 329 (300) 458 564 (3000) 671 758 83 844 65 911 36 89 **143**207 13 30 92 401 658 81 84 710 26 835 **144**209 328 (3000) 465 504 741 49 915 **145**096 112 30 392 418 96 642 720 23 64 (500) **146**033 92 141 409 20 553 **147**029 150 58 99 275 318 526 56 668 728 903 **148**030 91 119 84 222 81 320 411 615 60 812 995 (300) **149**001 52 (1500) 53 101 279 382 500 (1500) 84 89 781 (1500) 810 13 43 81 97 908 93

150002 39 79 177 83 (300) 240 56 67 341 698 768 813 939 47 62 88 90 **151**124 26 353 551 663 737 67 79 804 (1500) 12 77 **152**051 (300) 91 13 277 (500) 310 51 486 580 731 992 **153**262 369 474 87 579 678 771 894 **154**006 126 365 668 762 91 862 969 **155**006 33 35 94 104 65 82 96 201 42 46 303 402 51 612 (1500) 776 995 **156**108 69 94 346 415 515 62 202 781 882 900 22 **157**088 333 (300) 716 832 73 934 (1500) 71 87 **158**006 90 206 (500) 10 35 366 422 752 812 30 909 **159**116 79 283 315 470 550 605 788 (1500) 909

160002 218 484 659 861 73 961 66 **161**019 92 112 274 319 48 400 552 762 96 977 **162**189 368 444 595 731 (1500) 40 837 67 80 903 71 **163**041 68 99 261 354 598 626 41 803 **164**132 70 91 279 326 94 95 461 95 589 780 910 14 (500) 70 **165**154 76 216 40 44 393 (300) 426 592 (3000) 649 94 808 901 **166**073 126 89 240 (300) 98 36 410 81 797 812 35 973 **167**031 137 211 19 44 548 69 879 97 **168**008 (500) 116 54 268 90 327 421 645 726 906 **169**230 340 (500) 52 498 51 600 909 34 85 (1500)

170012 75 596 761 **171**198 376 606 50 789 81 56 954 **172**006 127 53 99 242 97 317 (3000) 59 (3000) 410 84 580 717 97 **173**049 139 394 618 9 753 822 80 80 **174**338 571 695 810 959 **175**25 302 501 603 (500) 16 88 778 (300) 828 97 **176**004 216 (3000) 355 403 5 88 529 49 71 9 610 50 82 (500) 773 905 **177**037 200 357 (500) 400 500 76 (500) 676 803 **178**012 (1500) 93 11 248 464 98 517 75 644 652 63 877 **179**271 (1500) 83 93 311 65 404 94 628 756 63 (300) 801 979

180084 147 49 202 435 652 833 929 61 (500) **181**031 66 82 121 92 222 335 42 80 564 739 5 91 943 68 **182**657 201 68 333 506 603 610 45 8 745 855 935 **183**023 36 42 (500) 219 367 424 60 50 66 740 86 917 66 **184**091 133 353 486 709 53 65 812 72 934 39 **185**045 425 50 722 826 920 32 **186**061 94 357 451 86 96 549 81 603 726 49 883 94 **187**021 124 39 495 534 42 47 60 35 737 40 864 562 **188**087 101 50 214 393 5 768 80 810 14 **189**056 62 223 388 569 81 86 6 91 (500) 893